

Bewährtes und Experimentelles

„Woodhouse“ überzeugte mit Dixie, Blues, Jazzrock und mehr

Penzberg – Ein Jazz-Import aus Nordrheinwestfalen gastierte am Samstagabend in der Penzberger Stadthalle: „Woodhouse“, nach Bandangaben die „älteste Jazzformation Deutschlands“, die im vergangenen Jahr stattliche 60 Jahre alt geworden ist. Doch von Alt-Herrengezupfe waren die Musiker oben auf der Bühne – Hinderik Leeuwe (Trompete, Flügelhorn), Waldemar Kowalski (Klarinette, Tenor/Alt-Saxophon), Horst Janssen (Posaune), Georg Derks (Klavier), Andy Scheel (Bass) und Rolf Drese (Schlagzeug) – glücklicherweise weit entfernt. Mitreißend und mit erfrischender Lockerheit, dabei dennoch hoch konzentriert und sicher, verwandelte diese Stammbesetzung die Stadthalle in einen groovigen Tanzsaal irgendwo in den amerikanischen Südstaaten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Und von Anfang an ging das Publikum darauf ein – so mancher, der auf seinem Stuhl mit der Hüfte swingte oder zumindest einen Fuß wippen ließ. Der immer wieder aufbrandende



60 Jahre und kein bisschen müde oder gar langweilig: die Jazzband „Woodhouse“ bei ihrem Auftritt am Samstagabend in der Penzberger Stadthalle.

FOTO: SELIGER

Zwischenapplaus spornte die Musiker zusätzlich an.

Dixiland folgte auf Blues, Modern Swing auf Samba, Jazzrock auf Bossa-Nova. Ein Solo jagte das nächste. Im Vordergrund, zumeist angeführt von Trompete, Saxophon und Posaune, lieferten sich die einzelnen Instrumente einen wilden Ritt entlang der Tonleiter. Immer wieder wurde Experimentelles gewagt. Mal vom Bass, mal vom Klavier, und auch das Schlagzeug hatte seine ganz eigenen Auftritte im Rampenlicht. Zeit zum Atemholen blieb da

fast nicht. Musikalisch erweitert wurde der Abend durch die Gastauftritte von Marie Daniels (Gesang) und dem Murnauer Prof. Dr. Manfred Stöhrer an der Klarinette. Expressiv und kraftvoll warf die sich in den Dialog mit dem Saxophon, bevor beide Instrumente am Ende in Harmonie zusammenfanden.

Ein mitreißender Abend – und dann auch noch für einen guten Zweck. Denn mit dem Konzert soll der Anbau an das Penzberger Stadtmuseum unterstützt werden.

FRANZISKA SELIGER